

Runzeliger Samtritterling

Dermoloma cuneifolium (Fr) Bon

kein
Speisepilz

Sporenpulverfarbe: weiß

Habitus, Kurzbeschreibung: Kleinerer, samtig-matter Wiesenpilz mit weißen Lamellen und breitem, tiefem „Burggraben“ zwischen Lamellen und Stiel.

Beschreibung: Hut 1,5 - 3,5 cm ø, jung halbkugelig-polsterförmig, manchmal schwach gebuckelt, auch alt nie ganz verflacht. Hutrand besonders alt gelegentlich gespalten, aber nicht gerieft. Huthaut nur bei feuchtem Wetter leicht schmierig, sonst auffallend samtig-matt, trocken und bald felderig aufgerissen. Farben sehr variabel von hell graubeige über milchkaffeebraun bis düster graubraun, Mitte manchmal dunkler. Lamellen mäßig weitstehend, ziemlich breit, dünn, tief ausgebuchtet angewachsen und oft mit Zahn herablaufend, jung weiß, alt weißlichgrau. Stiel 3 - 5 (6) x

0,3 - 0,5 cm, wie der übrige Pilz recht gebrechlich, auf hyalin-weißem Grund weißlich befasert, oben bereift. Fleisch weiß, wenig fest, in der Hutmitte bis 0,5 cm dick. Geruch und Geschmack deutlich nach Mehl.

Abgrenzung: Die weißsporigen Samtritterlinge *Dermoloma* sind an ihrem Ritterlingshabitus in Verbindung mit der matt-samtigen Huthaut und dem Vorkommen auf Magerwiesen vergleichsweise gut zu erkennen. Reichlichen Diskussionsstoff bieten indes die Versuche zur Artenabgrenzung (s. Anmerkungen). Lediglich der Gefelderte Samtritterling *D. pseudocuneifolium* ist durch seine braunen Lamellen deutlich verschieden. Er wird durch die Ähnlichkeit zu Häublingen und anderen kleinen Braunsporen im Feld leicht verkannt.



Sporen farblos, glattwandig, ellipsoidisch

Sp.-Vol 57 μm^3 , L/B-Quotient 1,46

27

Auffälliges Mikromerkmal:
Rundzellige, daher samtige Huthaut

Z.Z. akzeptiertes Binomen: *Dermoloma cuneifolium* (Fr.) Singer ex Bon, Docums Mycol. 17(no. 65): 51 (1986)

Basionym: *Agaricus cuneifolius* Fr., Observ. mycol. (Havniae) 2: 99 (1818)

Synonyme: *Agaricus atrocinerus* Pers.; *Agaricus cinereorimosus* Batsch; *Agaricus rimosus* J.F. Gmel.; *Dermoloma atrocinerum* (Pers.) Herink; *Dermoloma atrocinerum* (Pers.) P.D. Orton; *Dermoloma cuneifolium* (Fr.) Singer; *Dermoloma cuneifolium* var. *punctipes* Arnolds; *Dermoloma fuscobrunneum* P.D. Orton; *Tricholoma atrocinerum* (Pers.) Quél.; *Tricholoma cuneifolium* (Fr.) P. Kumm.; *Tricholoma cuneifolium* var. *cinereorimosum* (Batsch) Cooke.

Weitere Volksamen: Keilblättriger Samtritterling, Runzeliger Samtritterling, Schwarzgrauer Samtritterling, Gefeldeter Samtritterling (D), Crazy Cap (GB), Dermolome à lames en coin, Tricholome noir cendré, Dermolome à lames en coin, Tricholome gris sombre (F), Grauwe barsthoed (NL), Eng-Nonnehat (DK), Rosabrun grynmusserong (N), Gråbrun sammetsmusseron, Mörk sammetsmusseron (S), Ryppejyväskylä, Tummajyväskylä (FIN), Cirulka tmavosivá (SK), Klinolistna žametovka, velika besajnica.

Erklärung des Artnamens: *cuneifolius* = keilblättrig, *atrocinerum* = schwarzgrau

Funddaten der beschriebenen Aufsammlung: 20.10.99, MTB 6507-3, Hüttersdorf, Stei auf baumlosem, sandig-saurem Magerrasen (Saftlingswiese).

Ein weiterer Fund am 3.10.98 in Heusweiler-Holz (Saarland) im moosigen kurzen Rasen bei einer einzelnen Zeder.

Mikromerkmale: Sporen farblos, glattwandig, ellipsoidisch, 5,2 - 6,5 x 3,5 - 4,5 μm . Basidien viersporig schlank oder gedrunge cylindrisch, z.B. 25 x 6 μm . Cheilo- und Pleurozystiden fehlend. Wenige Kaulozystiden im oberen Stieldrittel, diese keulig,

teilweise inkrustiert, 20 - 30 x - 15 μm . HDS aus leicht bräunlich pigmentierten, rundlichen bis birnförmigen, \pm gestielten Zellen von 10 - 20 μm Breite. Diese entspringen einer tiefer gelegenen Schicht aus schmalen, zylindrischen, farblosen Hyphen. Im gesamten Fruchtkörper deutliche Schnallen.

Vorkommen laut Lit.: Auf typischen Saftlingswiesen, also nährstoffarmen, extensiv genutzten Weiden und gemähten Wiesen, vor allem in Mittelgebirgslagen, aber auch im Flachland.

Erscheinungszeit nach Literatur: Okt.-Nov..
Verbreitung: Nur im Süden und Südwesten Deutschlands häufiger, sonst zerstreut.

Anmerkung: Von den etwa 5 in Deutschland nachgewiesenen Samtritterlings-Arten sind vier äußerst selten und durch die fortschreitende Lebensraumzerstörung im höchsten Maße gefährdet. (Umwandlung in Kulturland). Leidlich gut verbreitet ist nur die hier vorgestellte Art. Sie wurde kürzlich mit einer weiteren, zuvor als getrenntes Taxon betrachteten Art vereinigt: Der Schwarzgraue Samtritterling *D. atrocinerum* wurde in die Synonymie verwiesen, nachdem aufgezeigt werden konnte, daß das einzige deutlich abweichende Merkmal - die Hutfarbe - auch in die Variationsbreite des ersten fallen kann. In der Tat kann der hier vorgestellte Pilz von hellcreme bis schwarzbraun alle möglichen Farben zeigen. Da auch alle anderen Merkmale der beiden Taxa fließend ineinander übergehen, ist die Fusion sicherlich gerechtfertigt.

Literatur:

BON, M. (1986): Validations et taxons nouveaux. Doc. Myc. Fr. 17 (65): 51
BREITENBACH, J. UND KRÄNZLIN, F. (1986) Pilze der Schweiz Band III
LUSCHKA, N. UND TOBIES, P. (1999): *Dermoloma*, ein Element der Wachholderheide auf der Schwäbischen Alb. Beiheft zur Z.Mykol 9.
WILHELM, M. (1992): Drei *Dermoloma*-Arten, näher betrachtet... Z. Mykol 58 (1): 57

